

Potsdam, 19.03.2017

Pressemitteilung

„Mut machen und Kraft geben“ - Woidke wünscht Steinmeier alles Gute zur Amtsübernahme

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Chef vom Dienst

Hausruf: (03 31) 8 66 – 12 51

(03 31) 8 66 – 13 56

(03 31) 8 66 – 13 59

Fax: (03 31) 8 66 – 14 16

Internet: www.brandenburg.de

presseamt@stk.brandenburg.de

Ministerpräsident Dietmar Woidke hat dem neuen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier zum heutigen Amtsantritt gratuliert. Das eindrucksvolle Votum bei der Wahl am 12. Februar sei ein Beleg für das profunde Vertrauen, das der ehemalige Außenminister in der Bevölkerung genieße. „Gerade die Brandenburgerinnen und Brandenburger freuen sich für Sie, da Sie sich über viele Jahre als ihr Abgeordneter im Bundestag für die Belange unserer Region eingesetzt haben“, unterstrich Woidke in seinem Glückwunschs Schreiben.

Steinmeier kenne die Lebenssituation der Deutschen in Ost und West durch Ihre vielfältigen politischen Funktionen sehr genau. In seinem steten Bemühen um bestmögliche Lösungen für alle habe sich Steinmeier als **unermüdlicher Verfechter des konstruktiven Dialogs** eingebracht. „Diese bewundernswerte Gabe prädestiniert Sie in besonderer Weise für das Amt des höchsten politischen Repräsentanten Deutschlands, das Sie in vor allem international schwierigen Zeiten übernehmen“, betonte der Ministerpräsident.

Woidke fügte hinzu: „Ich wünsche Ihnen sehr, dass es Ihnen gelingt, den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes **Mut zu machen und die nötige Kraft** zu geben, um die demokratischen Werte unserer Gesellschaft zu schützen und zu bewahren. Dabei sichere ich Ihnen meine **volle Unterstützung** zu.“

Zugleich zeigte sich Woidke erfreut, dass Steinmeier seiner **Wahlheimat Brandenburg** treu bleiben möchte: „Ich lade Sie ein, Brandenburg nun auch als deutsches Staatsoberhaupt zu besuchen.“ Eine baldige Gelegenheit dazu böten die Veranstaltungen aus Anlass des Lutherjahres.

Der Ministerpräsident dankte dem bisherigen Bundespräsidenten **Joachim Gauck** für sein herausragendes Wirken an der Spitze des Staates. Woidke: „Der Ostdeutsche Gauck hat dem Amt in der Bevölkerung in schwieriger Zeit wieder zu **hohem Ansehen** verholfen.“